



Die Teilnehmer der Biker-Tour der Rotenburger Werke hatten echtes „Route-66 - Feeling, als sie am Sonnabend zur Fahrt auf den heißen Öfen starteten. • Fotos: go

# „Route-66-Feeling“ inklusive

Eine spannende Motorradtour für Werke-Bewohner / Für Alexander Kirchhibel ein Lebenstraum

**ROTENBURG** • Seit Tagen hatte Alexander Kirchhibel ein Kribbeln im Bauch. Der Grund ist plausibel: Die Motorradtour der Rotenburger Werke stand auf dem Programm. Sonnabendmorgen war es endlich soweit. 23 Motorräder, Can-Ams sowie Quads standen bereit, um die rund 100 Kilometer lange Tour in die Umgebung der Kreisstadt mit 23 Bewohnern der Werke zu starten. Weitere 27 Teilnehmer folgten den Bikern in Bussen. „Ich war so aufgeregt, dass ich in der Nacht kaum geschlafen habe“, erzählte der 24-jährige Bewohner der Werke, der bereits seit 5.30 Uhr in voller Montur dem Start um 9 Uhr entgegenfierte.

Er sei ein echter „Biker-Freak“ und bereits das dritte Mal dabei. „Hier, das ist mein eigener Helm mit Bluetooth und allem Schickimicki“, zeigte er stolz seinen Kopfschutz. Das gute Stück habe er bei einer Tombola beim Sponsoren „Scholly's“ aus Kirchlinteln im ver-

gangenem Jahr gewonnen. Auch das Biker-Outfit sei sein Eigentum. Pures Leder, versteht sich. „Die Sachen habe ich von meinem Onkel geschenkt bekommen, weil er da rausgewachsen ist“, erklärte der junge Mann mit einem Lächeln auf den Lippen. Wenn er auf dem Motorrad sitzt, dann sei er frei wie ein Biker auf der Route 66 in der Weite Amerikas, schwärmte er von dem wunderbaren Gefühl, auf einem Zweirad zu sitzen. Davon habe er schon immer geträumt. „Ich werde heute bei Birte Tschey als Sozus auf einer Yamaha-Fazer mitfahren“, freute er sich auf die Tour mit dem heißen roten Ofen.

Kurz nach 9 Uhr war es dann soweit. Die Kolonne verließ das Gelände am Kalandshof. Im Tross auch Kleinbusse mit einigen Werke-Bewohnern und zehn Helfern von den Beeke-Löwen sowie ein Versorgungswagen für das geplante Picknick am ersten Zielpunkt.

Nach einem Schwenker durch die Lindenstraße ging die Fahrt weiter über Visselhövede nach Walsrode. Dort war ein leckeres Picknick angesagt. Leopold Park hatte die Fahrt auf den sportlichen Maschinen detailliert ausgearbeitet. „Auch ich habe übrigens vor Aufregung nicht schlafen können“, erklärte der Organisator. So wie er, nahmen alle Offiziellen ehrenamtlich an dieser Tour teil und trugen eine hohe Verantwortung.

„Die Resonanz unserer Bewohnern ist riesig. Bereits jetzt haben sich einige für die Tour 2014 angemeldet“, erklärte Barbara Brockmann vom Freizeitbereich der Werke. Schon Monate vorher fieberten die Beifahrer dem Abenteuer entgegen. Ohne Kooperationspartner wie Scholly's Motorrad, der Rotenburger Polizei, den Beeke-Löwen und dem Verein Crazy Run aus Sottrum, wäre eine solche Tour nicht möglich, betonte Veranstalter Park.



Alexander Kirchhibel hatte vor Aufregung kaum geschlafen. Nun sitzt er endlich auf dem Sozus von Birte Tschey.

Die große Tour-Grill-Fete ging dann auch bei Scholly's in Kirchlinteln über die Bühne. Gegen Abend trafen schließlich alle wieder gesund am Kalandshof ein. Ein

spannender Tag, der auch für 2014 wieder geplant ist, endete. „Ich bin nächstes Jahr wieder mit dabei“, meldete sich Kirchhibel begeistert zu Wort. • go

